



GEDANKEN ZUM TANKEN am Sonntag, 18. Februar 2024
von Pfarrerin Andrea Klose

Die Gedanken zum Tanken haben diesen Monat eine ungewohnte Form - ein Interview mit einem Kirchgemeindeglied. Nächsten Monat erscheinen die Gedanken zum Tanken wieder im üblichen Format.

Interview mit Margrit Marrer

A: Margrit, danke für deine Bereitschaft uns etwas über dich und dein Engagement in der Kirche zu erzählen. Kannst du uns zuerst ein paar Sätze zu dir erzählen?

M: Mein erster Beruf war Postbeamtin. Als ich heiratete, musste ich meinen Beamtenstatus aufgeben. Später habe ich Flötenunterricht an der Musikschule erteilt ca. 20 Jahre lang. Anschliessend habe ich noch die Ausbildung in Gerontologie gemacht und dann bis zu meiner Pensionierung im Alters- und Pflegeheim in Reiden in der Betreuung gearbeitet. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter und zwei Enkel. Diese haben mein Mann und ich jahrelang einen Tag pro Woche betreut – das war schön!



A: Wie seid ihr Teil der Kirchgemeinde geworden?

M: Seit wir von Ostermundigen zuerst nach Sursee und dann nach St. Erhard gezogen sind, sind wir Teil der reformierten Kirchgemeinde Sursee.

A: Ich habe erfahren, dass du ca. 50 Jahren lang im Besuchsdienst der Kirche mitgearbeitet hast. Das hat mich sehr beeindruckt. Wie muss ich mir das vorstellen?

M: Ich war Mitglied des Frauenvereins und dieser hatte früher den Besuchsdienst organisiert. Damals besuchten wir auch die Familien der Täuflinge. Heute besuchen wie die Jubililar:innen der Kirchgemeinde um ihren Geburtstag herum. Zum ersten Mal mit 80 Jahren, dann mit 85 Jahren und dann jedes Jahr. Ich melde mich zuerst telefonisch für einen Besuch an. Ich schreibe jeweils eine Karte und bringe ein kleines Geschenk mit.

A: Was muss bei dieser Aufgabe beachtet werden?

M: Ich gehe vorsichtig oder besser achtsam an die Sache heran, schliesslich besucht man die Menschen in ihrem «Reich». Man weiss nicht, was man da alles sieht.

Manchmal gibt es die Möglichkeit, den Menschen auch praktisch zu helfen z.B. indem man ihnen aufzeigen kann, wo sie noch Hilfe erhalten können. Für mich ist es auch ein Privileg, so viele verschiedene Menschen kennen zu lernen und es ist spannend, wenn die Jubilar:innen von früher erzählen.

A: Gibt es ein Erlebnis, dass du besonders eindrücklich fandest?

M: Nein, ich fand eigentlich fast alle eindrücklich – sie sind einfach unterschiedlich. Natürlich muss man die Menschen zuerst etwas kennen lernen. Es ist schön zu erleben, wie über die Jahre eine Beziehung entstehen kann und das zum Teil über zwei Generationen. So haben unsere Kinder zu ihren Konfirmationen von diesen Leuten sogar Geschenke erhalten. Heutzutage ist das vermutlich anders. Aber es ist wirklich eine schöne Aufgabe.

A: Was schätzt du besonders an unserer Kirchgemeinde?

M: Ich geniesse es, dass wir verschiedene Pfarrpersonen haben, weil alle so unterschiedlich sind. Das finde ich super.

A: Was würdest du anders machen, wenn du Pfarrerin wärst?

M: Das habe ich mir noch nie überlegt!

A: Welches Erlebnis hat dich letzte Woche aufgestellt?

M: Ich habe mit den Nachbarskindern einen Schneemann gebaut. An ihnen habe ich sowieso eine Riesenfreude.

A: Was war dein grösstes Abenteuer?

M: Nachdem die Kinder ihre Ausbildungen abgeschlossen haben, haben wir einige sehr schöne Reisen gemacht und fremde Kulturen kennen gelernt. Über eine andere Kirchgemeinde haben wir eine Reise nach Südkorea unternommen und haben dort ein sehr lebendiges Christentum erlebt.

A: Hast du einen Lieblingsbibelvers?

M: Ich mag die Psalmen sehr gerne z.B. der Psalm 23 oder Psalm 121,1f.: Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen. Woher kommt mir Hilfe? Meine Hilfe kommt vom Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

A: Bist du eine Fasnächtlerin?

M: Nein! Das sagt mir nichts. Ich bin im Aargau aufgewachsen und das kannte man damals dort nicht. Mein Mann hingegen schon! Er ist in Solothurn aufgewachsen.

A: Vielen Dank für das Gespräch!

Interessiert?

Nicht alle unsere Gemeindegebiete sind durch den Besuchsdienst abgedeckt. Falls Sie selbst Interesse haben, im Besuchsteam mitzuwirken, dürfen Sie gerne unverbindlich Ursula Bärffuss (076 474 88 77 oder ursula.baerfuss@reflu.ch) kontaktieren.